

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

56. DHS Fachkonferenz SUCHT, Oktober 2016

**Subjektive und objektive Belastungen  
drogenabhängiger schwangerer Frauen**

**Martina Tödte**  
Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW,  
BELLA DONNA, Essen

1

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

**Martina Tödte**

- Dipl. Sozialpädagogin
- Mitarbeiterin der Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, BELLA DONNA (Essen)
- Geschäftsführerin des „Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen Essen e.V.“
- Träger der Drogenberatungsstelle für Mädchen und Frauen, BELLA DONNA (Essen)

2

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

Die Auseinandersetzung mit Substanzkonsum *und* Schwangerschaft, Mutterschaft *und* der Versorgung von Säuglingen, Kleinkindern und Kindern berührt wie kaum ein anderes Thema das persönliche Wertesystem der Helfenden.

3

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

**Verstehen heißt nicht, einverstanden sein.**

**Verständnis entwickeln heißt nicht: entschuldigen.**

Aber: ohne ein Verständnis der Situation der jeweils Betroffenen können wir keine adäquaten Interventionen und Strategien planen und umsetzen.

4

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

**Inhalt:**

Blick auf

- die Schwangerschaft,
- die Geburt und die erste Zeit nach der Geburt

➤ im Zusammenhang mit Erkenntnissen aus der pränatalen Psychologie, der Bindungsforschung, der Geburtshilfe und der Stressforschung

- die heutige Überschrift  
„... was nun?“

5

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

- Heroin wirkt auf den weiblichen Zyklus
- Heroin wirkt auf die Psyche (Körperdissoziation)

=

Wahrnehmung einer Schwangerschaft erst in einem fortgeschrittenen Stadium.

Zusammenhang:  
Gewalterfahrungen in der Kindheit - insbesondere sexuelle Gewalt

6

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

Schwangerschaften enden häufig mit einer Frühgeburt  
=  
real erlebte Zeit der Schwangerschaft ist oft (sehr) kurz

Frühgeburtlichkeit: multifaktorielles Geschehen, bei dem auch psychosoziale Faktoren eine Rolle spielen

7

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

Wir wissen,

- dass drogenabhängige Frauen einen Kinderwunsch und den Wunsch nach Familie haben,
- dass drogenabhängige Frauen gute Mütter sein wollen.

Und wir wissen, dass sie oft gar nicht wissen, was das eigentlich heißt.

Zentrales Thema: Bindungsstörungen der Frauen aufgrund erlebter Traumatisierung

8

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

**Schwangerschaft**

- reales Problembewusstsein fehlt
- massive Schuldgefühle gegenüber dem ungeborenen Kind bezüglich der regelmäßigen Drogeneinnahme (auch Substitution)
- Frauen verstehen die schwangerschaftsbedingten Veränderungen ihres Körpers nicht
- Ängste vor der Geburt und dem Geburtsablauf stellen häufig Stressoren dar

Drogenkonsum oder Beikonsum zur Stress- und Angstreduktion

9

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

**Schwangerschaft**

Auseinandersetzung mit „weiblichen“ Aspekten der Psyche

- mit Frau-Sein und Mutterschaft
- mit allen Erfahrungen und Ängsten, die im Leben einer Frau mit diesen Themen verbunden werden
- einschließlich der Beziehung zur eigenen Mutter.

Bindungsstörungen infolge erlebter Traumatisierungen oder desorganisierter Bindungen in der Herkunftsfamilie

Themen, die mit einer Schwangerschaft einhergehen - schwer belastete Themen für Frauen

10

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

**Schwangerschaft = Psychischer und emotionaler Stress**

- ökonomische Unsicherheit; Armut; geringe soziale Unterstützung – soziale Isolation; Probleme in der Beziehung zum leiblichen Vater – Beziehungs- und Kontaktprobleme; gesundheitliche Verfassung - körperliche Komplikationen; psychische und somatische Erkrankungen, insbesondere unbehandelte Erkrankungen; akute Gewalterfahrungen, Zukunftsängste, uvm.
- die Sorge vor Schädigungen des ungeborenen Kindes
- die Angst vor der Geburt
- unverarbeitete traumatische Erfahrungen und Traumafolgestörungen (oft unbehandelt)
- die Sorgen um die Reaktionen der Umwelt - auch bezogen auf das Hilfesystem – Ängste davor, Erwartungen nicht zu erfüllen
- Hormonelle Schwankungen – psychische Labilisierung

11

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

**Geburtshilfe:** chronischer Stress in der Schwangerschaft erhöht das Risiko für Frühgeburtlichkeit – unabhängig von Suchtstoffen.

**Stressforschung:** Frauen, die als Kind sexuelle und/oder körperliche Gewalt erfahren mussten, reagieren ein Leben lang weitaus stärker auf Stress als andere Frauen.

**Aber:** Nicht alleine das Vorhandensein von Stressfaktoren ist von Bedeutung hinsichtlich von Frühgeburtlichkeit: die subjektiv erlebte Qualität der Stressoren sowie deren Verarbeitung spielen entscheidende Rollen.

Belastungen einer schwangeren Frau wirken auch als Belastungen auf das ungeborene Kind.

Karl C. Mayer, <http://www.neuro24.de/jr/bst1.htm>  
[http://www.focus.de/gesundheitsbaby/news/geburtliches\\_risiko\\_gestresste-schwangere-suchtanfaeliger-kind\\_aid\\_680263.html](http://www.focus.de/gesundheitsbaby/news/geburtliches_risiko_gestresste-schwangere-suchtanfaeliger-kind_aid_680263.html)  
Schneider, Henning et. al (Hrsg.), Die Geburtshilfe, Springer Verlag

12

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

Eine **Geburt**

- mit ihren seelischen und körperlichen Belastungen wird ganz allgemein als ein relevantes Lebensereignis von Frauen angesehen
- gerade die erste Zeit nach der Geburt ist im Leben einer Frau die Zeit mit dem höchsten Risiko einer psychischen Erkrankung – unabhängig von einer Suchtbelastung

Nach der Geburt = Hormonumstellung =

- ausgeprägte psychische Labilität
- posttraumatische Belastungsstörung durch traumatisch erlebte Entbindung bei vor-traumatisierte Frauen (Erfahrungen mit sexueller Gewalt)

13

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

Zusammenfassend heißt das also, dass wir bei der Beschäftigung mit dem Thema „Drogenkonsum und Schwangerschaft“ unseren Blick auf traumatisierte, komorbid belastete, bindungsgestörte Frauen richten müssen, bei denen sowohl die Schwangerschaft, als auch die Geburt und die erste Zeit nach der Geburt unter subjektivem und objektivem Stress steht.

Sie benötigen gezielte, konsequent geschlechtsbezogene Angebote und Hilfestellungen im Sinne einer empathischen Unterstützung, denn:

14

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

Die Schwangerschaft ist die größte Motivation für drogenabhängige Frauen, sich aus der Drogenbindung zu lösen.

15

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

**... und nun?**

Begleitung von Frauen, die drogenabhängig und schwanger sind, bedeutet:

- umfangreicher Ressourceneinsatz, der über das „normale“ Maß der Betreuungszeiten deutlich hinausgeht.
- Angebote müssen geschlechtsbezogen sein – heißt in diesem Fall: explizit die Situation und Biografie von Frauen berücksichtigen/ einbeziehen.
- Sie müssen pragmatisch sein, d.h.: sie müssen Angst, Unsicherheit und Stress verringern, z.B. durch
  - engmaschige medizinische Betreuung –gynäkologisch, ggfs. psychiatrisch – (auch: gut eingestellte Substitution)
  - engmaschige psychosoziale Betreuung (die durch vorliegende Bindungsstörungen erschwert wird).

16

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

**... und nun?**

Das professionelle Handeln muss von Wertschätzung, Ressourcenorientierung und Transparenz geprägt sein (neben Wissen aus „fach-fremden“ Themen).

Gemeinsames Handeln (Kooperation) zwischen unterschiedlichen Hilfesystemen muss ausgehandelt und systematisch und verbindlich festgeschrieben sein/werden.

Gesetzliche Vorgaben müssen berücksichtigt werden.

Team- und Supervisionsprozesse zur vertiefenden Selbstreflexion sowie zur Klärung der eigenen Haltung sind erforderlich.

17

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

**... und nun?**

Schwangere Frauen, Mütter und ihre Kinder sind erreichbar durch Angebote der Drogenhilfe, wenn diese sorgfältig und passgenau konzipiert und umgesetzt werden.

Betreuungszeiten müssen flexibel aufgestockt werden.

Die Komm-Struktur muss zugunsten einer Hol-Struktur aufgehoben werden.

18



Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

**Literatur, Informationen, Vernetzung**

Internet-Fachportal BELLA DONNAweb:  
<https://www.belladonnaweb.de/>

Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, BELLA DONNA  
<http://www.belladonna-essen.de>

19



Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW – BELLA DONNA

**DANKE!**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

20